

20 Quadratmeter und Carrara-Marmor:

Baden wie im Sacher

VON ANDREA WALCHER*

Seit drei Jahren ist sie die Juniorchefin im altherwürdigen Sacher: Alexandra Gürtler, 29, hat nach ihrem ersten eigenen Projekt, dem „Sachereck“ (eine Art „Jugendtreff“ mit Sacher-Flair), nun auch hauptverantwortlich das sanfte Facelifting der Hotelzimmer übernommen. Die bis zu 20 Quadratmeter großen Bäder spielen dabei eine besondere Rolle, auch wegen der Kosten. „Bei 35.000 Euro je Bad haben wir auf die zeitlose klassische Variante ohne Jahreszahl gesetzt. Das Design sollte schon für längere Zeit Freude machen“, so Alexandra Gürtler. Als Vorbilder dienten die bestehenden Suiten des Hotels, wo man sich schon vor Jahren für Bäder aus Echtstein entschieden hat. „Die Eleganz, der Hauch von Luxus, den ein schönes Marmorbade ausstrahlt, haben einen großen Anteil am Wohlgefühl der Gäste, die un-

ser Hotel besuchen“, wirbt Gürtler. Die Alternative, eine modische Verfliesung, stand demnach für sie nie zur Diskussion. Genauso wenig, wie die „Fliesen-bis-unter-die-Decke-Variante“. In den Sacher-Bädern sind die Wände gerade einmal bis zur halben Höhe verfließt. Das senkt natürlich die Kosten, gibt dem „Waschraum“ aber auch einen Wohn-Flair.

Was lässt sich vom Sacher für das Bad daheim lernen? Sicher die Zeitlosigkeit und der Verzicht auf modische Fliesen. Die Alternative zur Fliese ist im Fall vom Sacher eine möglichst unauffällig in Schwarzweiß gehaltene Steinwand. Im Sacher wurde Marmor verwendet, andere (jüngere) Hotels ziehen den trendigeren Granit vor. Marmor

kostet am Quadratmeter in etwa doppelt so viel wie eine normale Fliese (siehe Preise unten). Ein Kostennachteil, der sich natürlich dann aufhebt, wenn man nur die Hälfte der Wand verfließt. Weniger Stein, dafür aber bessere Qualität, lautet das Motto im Sacher. Die obere Hälfte der

Badezimmer wurde mit dem Sand-Kalk-Gemisch Marmorino ausgestaltet. Tipp für zu Hause: Ein ganz normaler Anstrich reicht normalerweise auch. Nur wenn keine Fenster zum Auslüften vorhanden sind, könnte man mit „Antischimmelfarbe“ arbeiten. „Marmorino“ ist besonders langlebig (im Detail in der Februar-Ausgabe des Gewinns genau beschrieben).

Alexandra Gürtler: „Bei 35.000 Euro Renovierungskosten je Bad sollte das Design schon für längere Zeit Freude machen.“

Foto: Michael Heilmann



*) Die Autorin ist Einrichtungsberaterin. Unter www.andrea-walcher.com finden Sie weitere Fotos zu diesem Thema.

Auch der Perserteppich passt ins Badezimmer



Foto: Michael Heilmann

Bad im Hotel Sacher: Verfließt wurde nur knapp bis zur Hälfte der Wandhöhe. Es dominiert zeitloser schwarzweißer Marmor

Wasser und Wohnen passen in der Regel nicht gut zusammen. Im Bad ist die Angst vor Feuchtigkeitsschäden besonders groß. Die übliche Gegenmaßnahme heißt verfliesen, und zwar vom Boden bis unter die Decke. Tatsächlich ist die Angst vor dem Wasser übertrieben. Wer im Bad ein Fenster zum Auslüften hat, kann sogar

einen Holzfußboden verlegen und muss ihn nicht einmal versiegeln. Einölen reicht (ein doppelt versiegelter Holzboden ist praktisch genauso wasserdicht wie eine Fliese). Eine Alternative sind auch wasserabweisende Latexfarben. Je weniger Fliesen, umso wohnlischer wird ein Badezimmer. Manchmal reichen ein paar Steinplatten rund um



Foto: Callwey

Ein Waschbecken aus Holz mit einer Badezimmerwand ohne Fliesen. „Vorsichtige“ nehmen wasserfeste Latexfarben

Wanne, Dusche und Waschbecken. Eine gewisse Raumgröße vorausgesetzt, stellen Innenausstattungen jetzt auch sogar Tisch und Sessel ins Bad und Perserteppiche haben mit Feuchtigkeit keine Probleme.

Preisbeispiele: Ein klassischer schwarzweißer Bianco-Carrara-Marmor (wie im Hotel Sacher) kostet rund 75 Euro

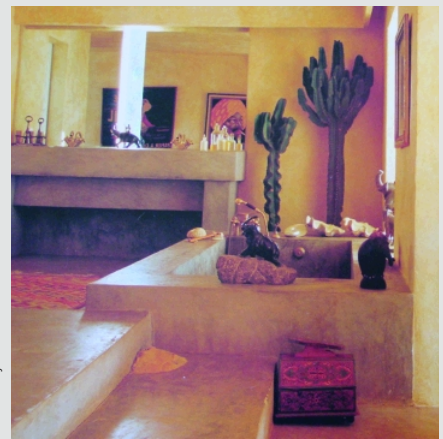


Foto: Könnemann

Ein Badezimmer aus Beton und mit einem Perserteppich als Badematte. Die Grenze zum Wohnzimmer verläuft fließend

pro Quadratmeter. Fürs Bad ist aus Reinigungsgründen unbedingt die polierte Oberfläche zu empfehlen. Am anderen Ende der Preisspanne ist Rosa-Portogallo-Marmor (rosa mit schwarzen Adern) angesiedelt: 200 Euro pro Quadratmeter. Der härtere Granit kostet etwa 100 Euro pro Quadratmeter.